

Umsatzentwicklungen des Fairen Handels in Deutschland

Nach einer Talfahrt im ersten Jahr der Pandemie konnte sich der Faire Handel in Deutschland 2021 wieder wirtschaftlich behaupten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 1,9 Milliarden Euro zu Endverbraucherpreisen mit Produkten aus Fairem Handel umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Plus von 7%. Im Durchschnitt gaben die Verbraucher*innen in Deutschland pro Kopf 23,5 Euro für faire Lebensmittel und Handwerksprodukte aus. Fast 80% dieses Gesamtumsatzes wurden mit Fairtrade-gesiegelten Produkten generiert (1,56 Milliarden, + 6,2%).

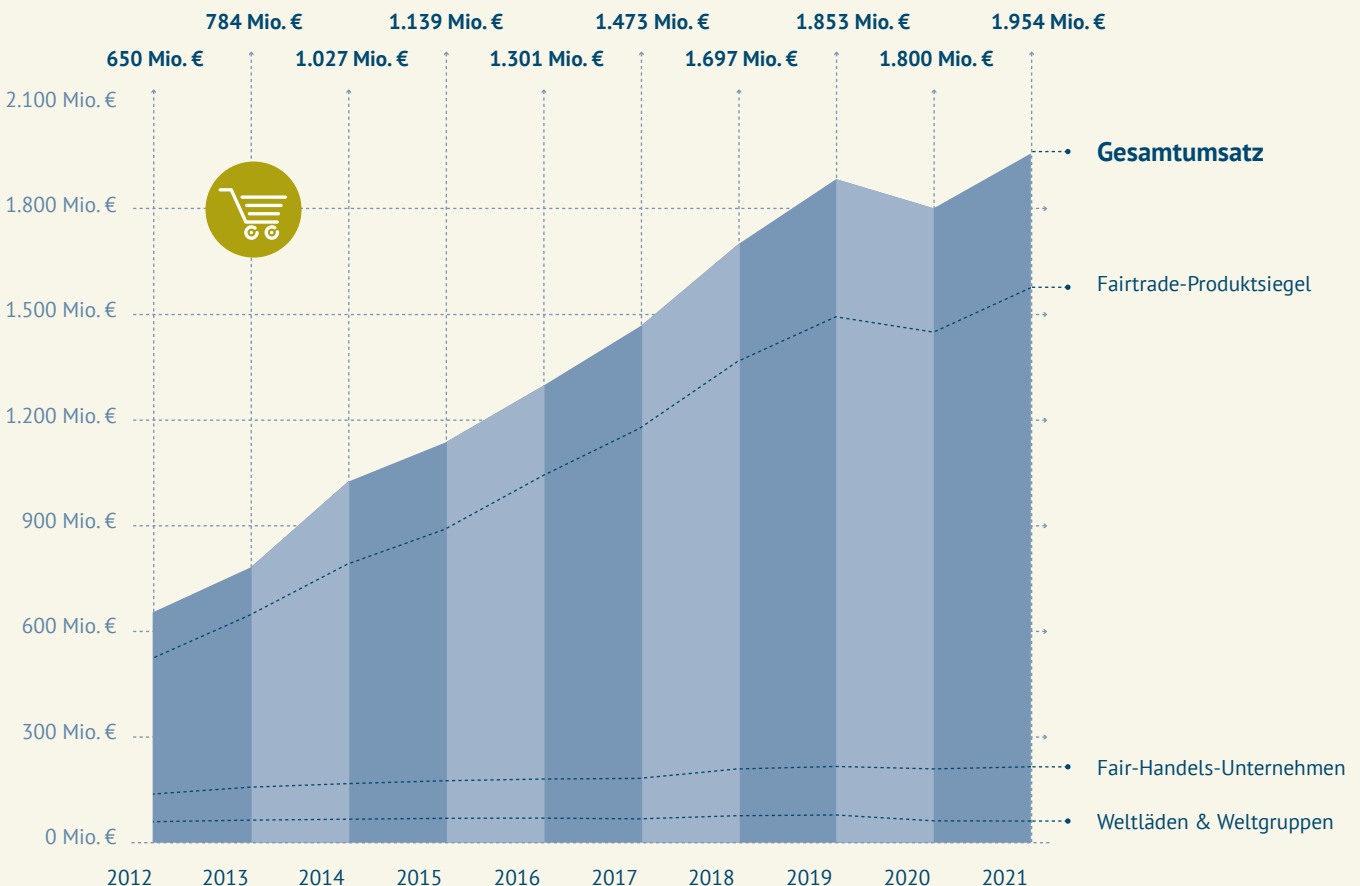
Die anerkannten **Fair-Handels-Unternehmen** erwirtschafteten mit dem Verkauf fair gehandelter Waren 2021 einen Umsatz von 228 Millionen Euro. Im Vergleich zu 2020 entspricht dies einem Plus von über 10%. Dies ist vor allem auf höhere Kaffee- und Schokoladenumsätze sowie Stei-

gerungen in den Segmenten „sonstige Lebensmittel“ sowie im Non-Food-Bereich zurückzuführen. Der Anteil von Fair-Handels-Unternehmen am Gesamtumsatz des Fairen Handels in Deutschland beläuft sich auf fast 12%. Fair-Handels-Unternehmen sind ausschließlich im Fairen Handel tätig und folgen mit ihrer gesamten Unternehmenspolitik seinen international definierten Grundsätzen.

Mit einem Umsatz von 72 Millionen sind die **Weltläden und Weltgruppen** im zweiten Jahr der Pandemie wirtschaftlich stabil geblieben. Angesichts der schwierigen Lage für den innerstädtischen Einzelhandel in Deutschland und pandemiebedingten Schließungen ist dies eine reife Leistung der Fachgeschäfte des Fairen Handels. Mittlerweile bieten mehr als 900 Weltläden in Deutschland das breiteste Sortiment an fair gehandelten Lebensmitteln und Handwerksprodukten an.

Gesamtumsatz des Fairen Handels in Deutschland, 2012-2021

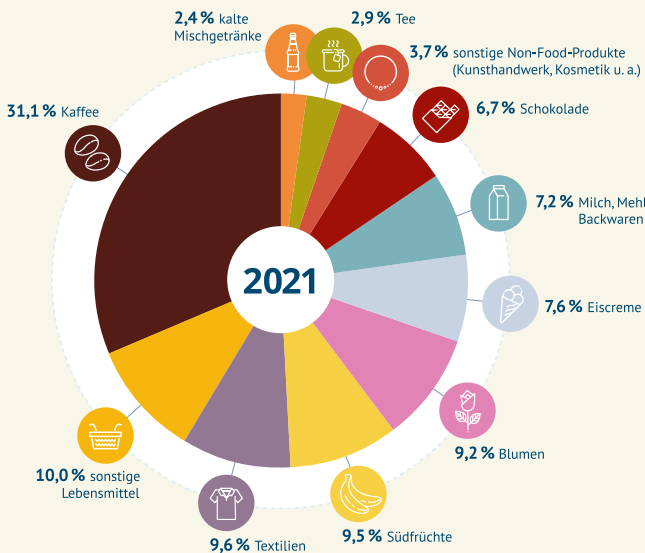
Umsatz fair gehandelter Produkte zu geschätzten Endverbraucherpreisen



Der Faire Handel mit Produkten aus dem Globalen Norden setzte 2021 seinen Erfolgskurs weiter fort. Es wurden fair gehandelte Lebensmittel aus Deutschland und Europa im Wert von über 140,6 Millionen Euro (+ 3,4%) verkauft. Dazu zählen u. a. Naturland Fair-gesiegelte Milchprodukte, Mehl und Backwaren aus Deutschland, aber auch Kräutertees, Wein und Obstsaftsäfte mit dem Fair for Life-Siegel. Fairtrade-gesiegelte Produkte stammen hingegen ausschließlich aus dem Globalen Süden.

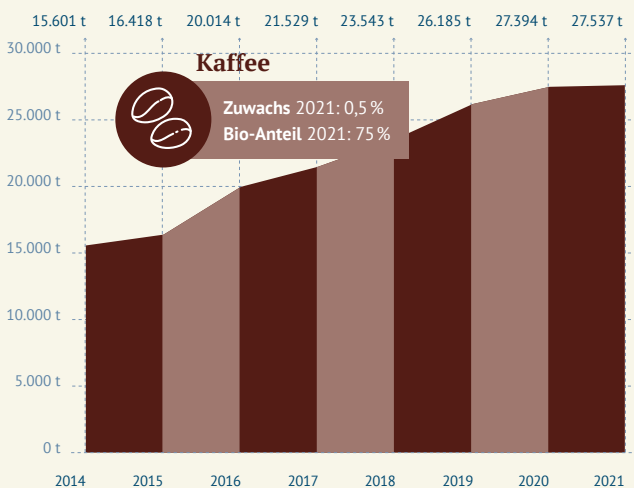
Anteil einzelner Produkte am Gesamtumsatz

Weiterhin machten Lebensmittel im Wirtschaftsjahr 2021 mit 77,4% den größten Anteil am Umsatz mit fair gehandelten Produkten zu Endverkaufspreisen aus. Insgesamt sind die Anteile innerhalb dieser Kategorie gegenüber dem Vorjahr relativ stabil geblieben.



Einzelne Produkte im Fokus

Mit einem Anteil von 31% am Gesamtumsatz nimmt Kaffee in Deutschland weiterhin den ersten Platz unter den fair gehandelten Produkten ein. Im Geschäftsjahr 2021 ist der Absatz von fairem Kaffee im Vergleich zu 2020 um 0,52% auf 27.537 Tonnen gestiegen. Der Marktanteil liegt weiterhin bei über 6%.

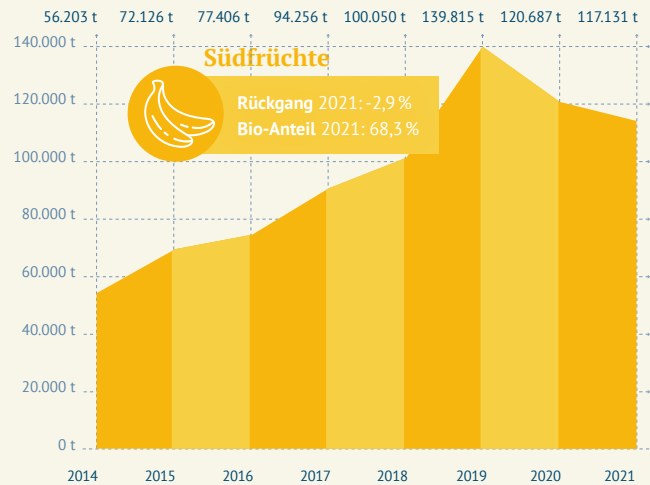


Mit einem Absatz von 117.131 Tonnen belegen Südfrüchte mengenmäßig den ersten Platz im Fairen Handel hierzulande (- 2,9%). Den größten Anteil daran haben Bananen

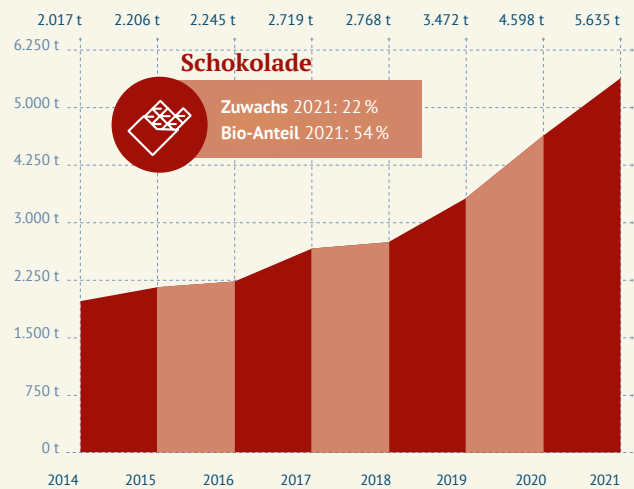
V.i.s.d.P.: Matthias Fiedler
Herausgeber: Forum Fairer Handel e.V. · Redaktion: Katrin Frank
Stand: Juli 2022
Forum Fairer Handel e.V.
Am Sudhaus 2 · 12053 Berlin · Telefon: (030) 280 40 588
info@forum-fairer-handel.de · www.forum-fairer-handel.de

Ausführliche Informationen enthält die Broschüre „Aktuelle Entwicklungen im Fairen Handel“ (Jahrgang 2022).

mit 111.500 Tonnen. 2021 trug der harte Preiskampf der deutschen Discounter um die billigsten Bananen das zweite Jahr in Folge zu Absatz- und Umsatzverlusten bei Fairtrade-gesiegelten Bananen bei.



Weiterhin hat sich die fair gehandelte Schokolade positiv entwickelt. 5.635 Tonnen wurden 2021 in Deutschland verkauft, was einem Zuwachs von über 22% entspricht. Gerade im Kakaosektor in Westafrika, wo laut der NORC-Studie der Universität Chicago 1,5 Mio. Kinder ausgebeutet werden, machen faire Handelspartnerschaften und faire Preise einen entscheidenden Unterschied.



Faires Kunsthandwerk besonders von steigenden Transportkosten betroffen

In Folge der Pandemie hat das faire Kunsthandwerk 2020 starke Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. 2021 konnten wieder mehr handgefertigte Produkte aus aller Welt verkauft werden. Allerdings leidet dieses Produktsegment ganz besonders unter den wachsenden Transportkosten in Folge der Pandemie und des Krieges gegen die Ukraine.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Forum Fairer Handel e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des

Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung